

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Gedanken von der Wahren Bekehrung eines Menschen zu GOTT, und zwar wie solche I. Mit gründlicher Erkenntniß des natürlichen Elendes und ...

Bogatzky, Carl Heinrich

Halle, 1754

VD18 12091820

16. Vom göttlichen Friede und Zeugniß der Kindschaft.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201668

aus der Bestung nie zu
gehn; laß mich innig in
dir bleiben, und mich nur
die Liebe treiben.

14. Gib mir Furcht bey
allen Tritten, alles mit
Gebet zu thun, leite mich
nach allen Schritten, laß
mich immer in dir ruhn,
in dir bleiben, leben, ster-
ben, und dein Reich aus
Gnaden erben.

16. Vom göttlichen
Friede und Zeugniß
der Kindschaft.

Met. Es ist denn nun 16.

Mein Friedens-Fürst,
du hast mich aufge-
nommen, als ich gebeugt
mit Flehen zu dir kam,
und nur durch dich zu
Gott die Zuflucht nahm.
Du bist zum Heil, und
nicht zu richten kommen,
wer zu dir kommt, den
stoßest du nicht aus, du
lockest selbst die Sünder
in dein Haus.

2. Du hast ja selbst mein
Elend mir entdeckt: du
hast mich auch von Selbst-

gerechtigkeit, von Selbst-
betrug, von Sündenlust
befreyt, auch Glaubens-
durst und Hunger mir
erwecket, du hast zugleich
den neuen Sinn ge-
schenkt, der nur allein dir
zu gefallen denkt.

3. Diß alles ist nur
nicht mein eignes Leben,
das die Natur mir etwan
geben kann, du hast es
selbst durch deinen Geist
gethan; drum kann mir
dis ein sichres Zeugniß ge-
ben, daß ich in dir ein
Kind des Vaters sey, von
aller Sündenschuld und
Strafe frey.

4. Der Vater hat mich
selbst zu dir gezogen, als
das Gesetz mir geistlich,
hell und klar, zu deinem
Creutz ein steter Treiber
war. Ich weiß wol, wie
ich mich vorher betrogen,
da ich in blosser außrer
Uebung stand, und den-
noch keine Seelen-Ruhe
fand.

5. Nun aber kann ich ja
mit Demuth sagen, daß
ich

ich in dir gerecht und richtig bin, es fiel der Stein bey deinem Creuze hin, als ich dich meine Sünde sahe tragen; die Sünde ist weg und das Gesetz erfüllt, und ich in deinem Schmuck und Heil verhüllt.

6. Der Vater sieht mich nun in deinem Kleide, wie er mich sich in deiner schönen Pracht, als des Geliebten angenehm gemacht: du, du allein bist seiner Augen Weib, und dafür sieht er keine Sünde an mir, dein Schmuck, dein Blut bedeckt sie für und für.

7. Ich weiß vor Gott auch sonst nichts aufzubringen, ich will zum Ruhm nur deine Creuzespein, und durch dein Blut allein nur selig seyn. O! laß mich stets in dich noch besser dringen: ich glaube zwar, doch schreckt mich noch der Tod, Gesetz und Sünde macht mir auch noch Noth.

8. Drum laß mich stets, mein Lamm, in deinen Wunden an deinem Creuz, in deinem Tode ruhn, und ja nicht mehr in meinem eignen Thun: ich müsse stets allein in dir erfunden, mich unverrückt in dir gerecht nur schauen, u. Friedens-voll auf dein Verdienst nur bau'n.

9. Ich müsse dis stets glaubig besser üben, es müsse dis mein Hauptgeschäft allein, des Besten Weib' und Element nur seyn; mir werd am Creuz noch mehr dein heißes Lieben, dein Fried und deiner Weisheit Schätze klar; damit dein Fried auch Herz und Sinn bewahr.

10. O! laß nicht zu, von dir mehr auszuschweifen: o! stärke mich, wie ich so sehnlich fleh, daß ich mein Herz gewiß und veste seh. O laß mich stets dich besser noch ergreifen, daß ich auch einst getrost im Tode sey, im Frieden fahr.